



Burg Setterich

Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen

Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 23
1. Quartal

Nr.90

Ein friedvolles und gesegnetes Neues Jahr 2023



Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins, das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Es war anders geplant. Eigentlich war 2022 als Jahr des Endes der Pandemie und der langsamen Wiederkehr des normalen Zusammenlebens vorgesehen. Aber es kam anders. Es wurde ein Jahr des Krieges und der Zeitenwende. Seit dem 24. Februar 2022 tobt der Krieg in der Ukraine. Er verursacht unsägliches Leid – und er verändert auch das Leben in Deutschland und in ganz Europa. Die Preise für Energie - Strom, Gas, Öl - stiegen in ungeahnte Höhen. Als Teil eines Energie-Entlastungspaketes führte die Bundesregierung daraufhin ein auf drei Monate beschränktes 9-Euro-Ticket ein. Es galt deutschlandweit in Bussen und Bahnen im Nah- und Regionalverkehr.

Bei Aldi, Lidl und Edeka standen die Kunden mal wieder wegen Hamsterkäufen vor leeren Supermarktregalen für Mehl, Sonnenblumenöl und Klopapier.

Fast alle Lebensmittel in Deutschland sind deutlich teurer geworden. Die Lebensmittelbranche in unserem Lande befindet sich in der größten Krise seit Jahrzehnten. Mittlerweile gibt jeder Dritte von uns die Hälfte seines Einkommens für Lebensmittel aus.

Die Auswirkungen dieses ungeheuerlichen und willkürlichen Krieges treffen uns ganz erheblich. Aber wir müssen bereit sein, auch einen Preis für die Zukunft unserer Sicherheit und unserer Demokratie zu zahlen.

*In diesem Sinne wünscht Ihnen der Vorstand
des Geschichtsvereins Setterich ein friedvolles
und gesegnetes Neues Jahr 2023.*

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die derzeit geltenden Corona-Regeln in Nordrhein-Westfalen erlauben es, dass wir wohl auch im Jahr 2023 wieder eine Mitgliederversammlung ausrichten können.

Die Versammlung findet am 11. März 2023 um 17.00 Uhr im Haus Setterich an der Emil-Mayrisch-Straße statt.

Hierzu lädt der Vorstand Sie herzlich ein!

Ein wesentlicher Bestandteil der Versammlung werden die Neuwahlen sein. Im Laufe dieses Jahres ist Ellen Weisweiler als Beisitzerin zurückgetreten und Walter Wutz wird nicht mehr für eine Neuwahl bereitstehen. Diese beiden dann vakanten Beisitzerstellen gilt es also neu zu besetzen.

Auch Heinz-Josef Keutmann, Ehrenmitglied des Vereins und seit der Gründung im Jahr 2000 ununterbrochen dessen Vorsitzender, wird nicht mehr für die verantwortungsvollen und zeitaufwendigen Leitungsarbeiten zur Verfügung stehen. Sein Gesundheitszustand lässt das leider nicht zu.

Heinz-Josef Keutmann hat in den zurückliegenden 22 Jahren mit unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass unser Verein nicht nur zu einem der größten Vereine im Gebiet der Stadt Baesweiler, sondern auch ein bedeutender Kulturträger Baesweilers wurde.



Nach den Neuwahlen und der Vorstellung des Jahresprogramms werden der Männergesangverein Setterich und das Männerquartett Schaufenberg mit einem bunten Potpourri aus ihrem reichhaltigen Liederrepertoire zu unserer Unterhaltung beitragen.

*Auf Ihren Besuch freuen wir uns schon jetzt!
Der Vorstand des Geschichtsvereins Setterich*

Jahresabschlussfeier war gut besucht

Zum ersten Mal seit 2019 konnten wir wieder unsere traditionelle Jahresabschlussfeier durchführen. Wir freuten uns über 70 Gäste im Haus Setterich begrüßen zu können.

Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir einige gesellige Stunden.

Weil sein Gesundheitszustand es nicht zuließ, konnte Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann nicht an der Versammlung teilnehmen. So verschafften Wolfgang Kirsch und Heinz Römgens interessante Rückblicke auf die Aktivitäten des Vereins im ablaufenden Jahr.



Auch wurde das geplante Programm für das Jahr 2023 vorgestellt. Unter anderem sind ein Besuch des Landtages in Düsseldorf, ein Ortsrundgang mit anschließendem Grillabend und ein passend zum anstehenden Halloween gehörender Vortrag des bekannten Historikers Guido von Büren zum Thema „Hexen und Hexer im Jülicher Land“.

Franz Swoboda aus Alsdorf wusste Interessantes, manchmal noch Unbekanntes, aber auch Lustiges zu den Fahrten und der Bedeutung des „Heggeströvers“ zu erzählen und zu zeigen.

Auch unser noch druckfrischer Jahreskalender wurde vorgestellt und konnte gekauft werden.

Stückpreis wie in den Vorjahren: Nur 9,00 Euro



Endlich wieder ein Weihnachtsmarkt in Setterich

Anstelle eines Weihnachtsmarktes sollte in diesem Jahr ein „Winterlicher Genussmarkt“ die Settericher wieder in den Innenhof des Wohn- und Pflegeheims „Burg Setterich“ locken.

Der Umzug zum Neuen Markt hatte sich einfach nicht bewährt.

Hier geht der Dank an Frau Schmidtberger, der Leiterin des Wohn- und Pflegeheims, die mit der Überlassung des Innenhofes, der Zurverfügungstellung der sanitären Einrichtungen und der Möglichkeiten des Geschirrspülens in Corona-Zeiten, die Veranstaltung an diesem schönen Ort erst ermöglichte.

Martina Jansen, die Vorsitzende der Settericher Ortsvereine hatte es geschafft, neun Vereine in die Gestaltung des Marktes mit einzubinden. Unter anderem die St. Sebastianus-Schützen mit ihrem Bierstand und die Siebenbürger Sachsen mit ihrem Spezialitäten-Angebot.

Da gehörte unser Verein mit seinem Glühweinstand dazu. Unterstützt von Mitgliedern des Gartenbauvereins wurde hier so fleißig verkauft, dass schon bald abzusehen war: Die Vorräte würden niemals für zwei Tage reichen. Unser Kassierer Karl Faßbender machte sich mit Ehefrau Helga auf den Weg und kaufte an Glühwein und Amaretto im Aldi und Lidl auf, was es zu kaufen gab.



Die Siebenbürgen-Blasmusikkapelle spielte auf und der Nikolaus beschenkte - auch zur Freude der Eltern - die kleinen Besucher des Marktes.

Ganz wichtig war es für die Veranstalter, die Preise günstig zu halten. So gab es zum Beispiel unseren Glühwein – direkt von der Mosel – für nur zwei Euro. Auch auf den Preis für Bratwurst, Kuchen, Kaffee usw. kam nur ein kleiner Aufschlag, der aber nicht in die Vereinskassen geht, sondern für gute Zwecke bestimmt ist: Kindergärten und Schulen sollen mit dem Geld unterstützt werden.

Franz Peter Bierfeld - der erste Lehrer in Setterich

(Rekonstruktion von Edgar Albrecht)

Der erste uns namentlich bekannte Lehrer in Setterich war Franz Peter Bierfeld. Er wurde am 2. März 1775 in Setterich als zweitältester Sohn von Frantz Wilhelm Bierfeld (1742 – 1811) und Maria Margaretha Reuschenberg (1747 – 1810) geboren. Sein Vater, ein Schmied, versah von 1798 – 1811 das Amt des Bürgermeisters und Civilstandsbeamten. Im Gegensatz zu seinem Vater schrieb Franz Peter den Familiennamen bereits mit „d“ am Ende, wie bei der Beurkundung seiner Tochter im Jahre 1805.

Wir wissen nichts über seine Jugend. Der Heranwachsende wird dem Vater in der Schmiedewerkstatt und auf dem Felde geholfen haben, dabei trotzdem aber seine vorhandenen Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen konserviert haben.

Er und seine Zeitgenossen hatten in den Jahren ab 1794 gewaltige Umbrüche zu verkraften, die das ehemals „ruhige“ landwirtschaftlich geprägte Leben im Herzogtum Jülich umkrepelten. Die Armeen Napoleons hatten das linksrheinische Gebiet besetzt. Sie führten bis 1805 einen Revolutionskalender ein, dem alle Bezüge zum Christentum fehlten, nur alle zehn Tage einen „Ruhetag“ vorsah und teilten das Gebiet in Departements und Kantone neu ein. Alte Verbindungen und Gemeinsamkeiten wurden gekappt. Dazu gehörte auch eine Verwaltungsreform, die „Standesämter“ schaffte und der Kirche auch hier das bisherige Monopol der Aufschreibungen über Geburten, Heiraten und Sterbefälle nahm. In den nächsten Jahren wurden außerdem wehrfähige Männer zur französischen Armee eingezogen und mussten in Spanien, gegen Österreich und in Russland für französische Interessen kämpfen und oftmals sterben. Aber auch das Schulwesen regelten die Franzosen neu.

In Setterich bestand immerhin bereits eine **Primärschule** (Elementarschule), die der lokalen Gemeindeverwaltung unterstellt war. Nach einer Prüfung durch den Landdechanten wurde Franz Peter Bierfeld im Jahre 1799, noch durch Karl Ludwig, Reichsfreiherr von Coudenhove, für das Lehrer- und Küsteramt Setterichs berufen. Überliefert ist hierzu dessen tadellose Beurteilung:

„Er ist im Lesen, Schreiben und Rechnen wohlverfahren, ist wohlleidend, christlich und moralisch, fern von jeder Ausschweifung und hat ein mittelmäßiges Vermögen. In der Rechenkunst ist er ziemlich weit.“

Die Lehrer damals wurden durch das Schulgeld, das die Eltern der Schüler zu zahlen hatten, besoldet. Es galt die Faustregel, dass 20 Schüler „benötigt wurden“ um einen Lehrer zu bezahlen. Jedoch reichte dieses Einkommen, es waren „13 Stüber monatlich“ (im Jahr: 5 Reichsthaler) nicht aus, so dass die „Schulmeister“, wie man sie landläufig nannte, auch Nebentätigkeiten

wie das Amt des Küsters (damals als „Adjunct“ bezeichnet) übernahmen. Der Küster in Setterich bekam freie Wohnung und immerhin noch die Einkünfte aus 4 ½ Morgen Land. Noch im März 1799 hatte Franz Peter noch bei seinen Eltern „auf die Straß an die Kirch“ gewohnt (Bevölkerungsliste 1799), wird aber bereits als „Schulmeister“ bezeichnet.



Dieses Bild zeigt die Hauptstraße im Jahr 1935. Links vor der Hallenkirche St. Andreas ist das etwas vorstehende Gebäude der alten Schule zu sehen.

Das am 30. April 1802 in Paris erlassene Gesetz hatte einen einheitlichen **Lehrplan** festgelegt und sah in den Landgemeinden eine **Primärschule** vor, deren **Lehrer** vom Bürgermeister (Maire) ernannt, und vom Unterpräfekten (des Arrondissements Aachen) beaufsichtigt wurde. Aus solchen Schulen konnten die besseren Schüler in die staatlichen Lyzeen aufsteigen. Eine generelle Schulpflicht bestand allerdings auch „in der Franzosenzeit“ nicht (Quelle 5, Seite 172).

Das Lehramt übte Franz Peter Bierfeld im „Schulzimmer“ nahe der katholischen Pfarrkirche Sankt Andreas (in seiner Wohnung?) aus. Eine richtige Schule erhielt Setterich erst 1839 durch einen Neubau. Im Lesen, Schreiben, Buchstabieren und Rechnen unterrichtete Franz Peter Bierfeld in den jährlichen drei Wintermonaten rund 40 Kinder, in der restlichen Zeit „nicht die Halbscheid“ (kaum die Hälfte). Obwohl die Schule vom Juni bis zum Herbst geschlossen war, kamen die schulpflichtigen Kinder ihrer Schulpflicht nur unregelmäßig nach, weil sie auf dem Felde, im Stall oder bei der Heimarbeit zu helfen hatten.

Schien im Winter ein regelmäßiger Schulbesuch wegen der dann ruhenden Feldarbeiten möglich, mussten in dieser Jahreszeit etliche Schüler wegen schlechter oder ungenügender Kleidung und Krankheit genauso häufig nach Hause geschickt werden.

Im November 1804 heiratet Franz Peter Bierfeld die drei Jahre jüngere Magd Anna Helene Welter, Tochter

des Ackerers Johannes Welter und Mechtild Rick aus Setterich. Zwischen Juni 1805 und dem Jahr 1816 brachte die Ehefrau Anna Helene sieben Kinder (drei Töchter und vier Söhne) zur Welt. Sie wird zwischen den Schwangerschaften auch auf den 4 ½ Morgen Land, das dem Küster zur Nutzung überlassen war, als „Ackerin“ mitgearbeitet haben.

Zurück zur Politik. Spätestens 1814 brach die französische Verwaltung im westlichen Rheinland zusammen. Im Oktober marschierte ein alliierter Kosaken-General in Baesweiler ein. Das Königreich Preußen wurde neuer Herr über die „liberalen Rheinländer“ im Westen. Der Ort Setterich allein zählte 1814 insgesamt 504 Einwohner und 66 „schulfähige Kinder“. Die Settericher Bevölkerung war verarmt. Zwanzig Jahre durchmarschierende Truppen, Einquartierungen und oftmals Kontributionen hatten ihren Preis. Hinzu kamen 1816 Missernten und entsprechend 1817 Teuerungen ins Land. Die Gemeinde Setterich erhielt 1816 durch eine Schenkung des Grafen Carl von Coudenhove „zwei Häuser zu Schulzwecken“ geschenkt. Wo vorher der Schulunterricht stattfand, ist unklar, vielleicht in der Wohnung des Küsters. Später ist von einem „Schulzimmer“ die Rede.



Besuch des Historischen Klassenzimmers in Immendorf

Auch von privaten Schicksalsschlägen wurde die neunköpfige Familie des Franz Peter Bierfeld nicht verschont. Der jüngste Sohn, 1816 geboren, starb 1822 als Fünfjähriger. Die Zweitälteste, Anne Mechtild, noch ledig, verstarb 1833 im Alter von nur 26 Jahren. Über die Todesursachen wissen wir nichts.

Die Gemeindechronik Setterichs erwähnt 1823, dass bei Antritt des Bürgermeisters Herman Joseph Kochs „zugleich dem Kirchner und Elementarlehrer Franz Peter Bierfeld zu Setterich die Stelle als beigeordneter Bürgermeister conferiert (angeboten) wurde“. Er nahm das Amt an.

1826 erließ die Preußische Regierung neue Vorschriften für das Schulwesen. Es wurde ein Schulzwang „vom 5ten bis zum vollendeten 14ten Jahre, jedoch mit Gestattung von Dispensation (Freistellung) in vorkommenden Fällen“ erlassen.

Die Gemeindechronik stellt dazu fest: „Nach deren Befolgung hatte der Schulunterricht weit besseren Fortgang, wodurch zugleich in Beziehung auf Moral und Erziehung der Kinder ein Merkliches gewonnen wurde. Der Lehrer an der Elementarschule zu Setterich, Franz Peter Bierfeld, welcher zugleich die dortige Kirchnerstelle bekleidete, legte das Schulamt freiwillig ab. An dessen Stelle wurde der geprüfte Schulamtskandidat Leonhard Houben aus Birgden provisorisch als Lehrer angestellt.“

Nach 27 Jahren war das Ende seines Lehrerberufs gekommen. Offenbar hat Franz Peter Bierfeld das Küsteramt aber noch weiter ausgeübt. Auch im Gemeinderat bat der 51jährige im April 1826 als Beigeordneter Bürgermeister um seine Entlassung. Seine Stelle nahm der Ackerer Peter Dormans ein.

Franz Peters Ehefrau, Anna Helena, starb im März 1833 im Alter von 54 Jahren in Setterich. Sicher wird sich fortan eine seiner beiden verbliebenen Töchter um ihn gekümmert haben.

Er selbst erlebte noch 1839 den Neubau eines Schulgebäudes mit einer „Lehrerwohnung“ in Setterich und den Abbruch des alten Schulzimmers zwecks Erweiterung des „Spielplatzes“ für die Schulkinder. Welche Gedanken und Erinnerungen werden in ihm hochgekommen sein, wenn er durch den Ort spazierte und allenthalben auf frühere Schülerinnen und Schüler traf?

Franz Peter Bierfeld starb am 16. Dezember 1846 nach einem erfüllten Leben in unruhiger Zeit im Alter von 71 Jahren in Setterich.

Benutzte Quellen:

- GVS (Hrsg.) Franz-Josef Römgens: „Die Herrschaft Setterich 1119 – 1801“, Seite 90.
- Heinz Josef Küppers: „Settericher Schule im Jahre 1814“ im Mitteilungsblatt des Geschichtsvereins Setterich, Nr. 9 vom 4. Quartal des Jahres 2002.
- A. Richter / G. Bers: „Elementarschullehrer und Elementarschulen des Jülicher Landes im Roer-Departement um 1814“ (Auszüge).
- Ahnenforschung Kurt Faßbinder, Baesweiler, Juni 1999.
- Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine (Herausgeber): „Setterich einst und jetzt - Die Geschichte eines Ortes in Berichten und Bildern“ (gebunden) 1996, Seite 276.
- Viktor Gielen: „Aachen unter Napoleon“, Verlag J. A. Mayer, Aachen 1977, gebundene Ausgabe, ISBN: 3-87519-0963, Seite 172.
- Landesarchiv NRW in Duisburg, Abteilung Rheinland: Generalgouvernement Nieder- und Mittelrhein, Archivnummer 1116 (1812) von 1816: Schenkung des Grafen Carl von Coudenhove an die Gemeinde Setterich: „Zwei Häuser zu Schulzwecken“ (Altsignatur: IV. Division 40 Nr. 15).
- Bevölkerungsliste Setterich vom März 1799.

Auszüge aus unserem geplanten Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2023

Monat März

Mitgliederversammlung

Wie schon auf der Seite 1 dieses Mitteilungsblattes berichtet, findet am 11. März 2023 um 17.00 Uhr die Mitgliederversammlung statt. Dies ist natürlich auch in diesem Jahr von den sich entwickelnden Corona-Bestimmungen abhängig.

Veranstaltungsort ist dieses Mal das Haus Setterich an der Emil-Mayrisch-Straße.

Nochmals der Hinweis: Es finden Neuwahlen statt! Ein zahlreiches Erscheinen wäre wünschenswert.

Monat Mai

Besuch des Landtages in Düsseldorf

Am 24. Mai 2023 werden wir um 11.15 Uhr zu einer 3 ½ stündigen Führung durch den Nordrhein-Westfälischen Landtag in Düsseldorf erwartet. Nach einem Sicherheitscheck wird eine etwa ½ stündige Information über die Aufgaben des Landtages erfolgen.

Anschließend haben wir die Möglichkeit, einer Plenarsitzung beizuwohnen. Danach steht uns Landtagsabgeordneter Hendrik Schmitz für Fragen Rede und Antwort.

Zum Abschluss sind wir zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Den Abschluss dürfte ein Besuch der Düsseldorfer Altstadt bilden.

Die Fahrt wird mit einem Bus durchgeführt. Hierzu werden noch Kostangebote eingeholt und mit dem Landtag abgesprochen werden, da von dort eine Kostenbeteiligung erfolgt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Monat August

2. Teil Ortsrundgang mit anschließendem Grillen

Vorgesehen ist Freitag, der 25. August 2023. Das Grillen wird an der Grillhütte an der Wolfsgasse stattfinden. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Monat September

Blick hinter die Kulissen des Aachener Tivoli

Wer erfahren möchte, wie die Technikräume dieses modernen Stadions aussehen, wer wissen will wo die Spieler sich umziehen, wie das Sicherheitskonzept aufgebaut ist, wie eine Loge von innen aussieht und wie es sich auf der Tribüne im Presseraum so sitzt, sollte bei dieser Führung mitmachen.

Passende „Ameröllchen“ aus guten alten Zeiten der Alemannia lockern die Führung entsprechend auf. Für Unterhaltung ist gesorgt. Vielleicht klingt da dem einen oder anderen das Vereinslied in den Ohren: „Wir brauchen keinen Seeler, keinen Brülls, denn wir kaufen alle Spieler in Marl-Hüls.“ Die Vereinspolitik der Alemannia hat ja auch für den Spitznamen „Klömpchensklub“ gesorgt.

Den Abschluss der Tivoliführung bildet dann passenderweise ein Besuch im gleichnamigen „Klömpchensklub“, der Stadiongaststätte der Alemannia.

Die Stadionführung übernimmt im Übrigen der gebürtige Settericher Fred Tribbels, der seit Jahrzehnten für die Alemannia brennt.

Wir werden mit der Linie 51 bis zum Tivoli fahren. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 bis 25 Personen beschränkt. Die Kosten der Führung liegen je nach Teilnehmerzahl zwischen 10 und 15 € und kommen den Jugendabteilungen der Alemannia zugute.

Näheres auch hierzu in einer der nächsten Ausgaben unserer Mitteilungen.

Monat Oktober

Hexen und Hexer in Jülich

Nicht zum ersten Mal wird der bekannte Jülicher Historiker Guido von Büren zu einem seiner immer wieder gern gehörten Vorträge in Setterich weilen. Am 20. Oktober 2023 wird er um 18.00 Uhr im Rittersaal des Wohn- und Pflegeheims Burg Setterich zu dem Thema Hexen und Hexer im 16. Jahrhundert referieren.

Guido von Büren wird von regelrechten Verfolgungswellen berichten können, die es in bescheidenerem Maße auch in Jülich-Berg und damit vor dem Haupt- und Kriminalgericht in Jülich um 1500 gegeben hat.

Fürwahr ein Thema passend zu dem dann anstehenden Halloween-Wochenende.

Nachruf

Am 4. Oktober 2022 verstarb unser Mitglied Willi Johnen aus Beggendorf im Alter von 84 Jahren

Wir werden den Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten.

Historie Januar bis März

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

Gemeinschaftsgefühl soll noch wachsen

Seit Jahresbeginn sind die sechs Baesweiler Kirchengemeinden offiziell zur Großpfarrei St. Marien fusioniert. (AVZ 14.01.2013)

Der Paukenschlag im Vatikan

Papst Benedikt XVI. kündigt seinen Rücktritt an (AVZ 11.02.2013)

Vor 20 Jahren:

Ausstellung, Gedenktafel, erster Termin- & Fotokalender

Geschichtsverein Setterich sehr aktiv. (AZ 06.03.2003)

Vor 30 Jahren:

Quadratmeterpreise sind sozial gestaffelt

Alte Näherei Bausch am Adenauerring wird abgerissen. 25 Baugrundstücke a. 400 m² zwischen 75 und 90 Mark. (AVZ 13.02.1993)

Unsichtbarer Kraftprotz unter Tage: Mit 750 PS in

Richtung Setterich Am 54 000 m³ großen Regen- Rückhaltebecken zwischen Setterich und Baesweiler werden unterirdisch Riesenrohre 2,20 m Innendurchmesser angeschlossen. (AVZ 02.03.1993)

Vor 40 Jahren:

Fünf Landesmeistertitel im Tanzsport nach Alsdorf und Setterich vergeben. NRW-Meisterschaft

Ramona Pietsch mit Partner Mario Achhorner in bester Form (AN 09.01.1983)

Vor 50 Jahren:

Jakob Vaahsen wieder Verwaltungs-Chief der Gemeinde Baesweiler (AN 11.01.1973)

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.
Am Kloostergarten 29
52499 Baesweiler
Telefon: 02401 5629
E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de
Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de
Redaktion: Heinz Römgens, E-Mail: heinz.roemgens@gmx.net
Texte: E. Albrecht, H. Römgens, H.-J. Keutmann
Satz: H.-J. Keutmann, Wolfgang Kirsch
Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar und März Geburtstag feiern,



besonders unseren Mitgliedern Stefan Wutz, Irmgard Römer, Marianne Mönch, Roswitha Schall, Fred Theves, Alfred Pütz, Karin Amkreutz, Maria Rosen, Katharina Wiegand, Giesela Fort, Werner Stoffels, Elisabeth Schillings, Maria Havertz, Ulrike Weindl, Marga Körlings, Doris Müller, Waltraud Böckmann, Kathi Steffens, Elke Ganzera und Klaus Bliesen, die ihren runden bzw. halbrunden Geburtstag feiern.

Neu im Archiv

Wir erhielten vom Alsdorfer Geschichtsverein die Jahressblätter 2021/2022
Vielen Dank dafür!

Das Kalenderblatt für den Monat Januar 2023 aus unserem neuen Jahreskalender

In unserem Jahreskalender 2023 beleuchten wir das Vereinsleben Settericher Ortsvereine.

Wir beginnen den Kalender mit der im Jahr 1924 gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Setterich. Das Bild aus dem Jahr 1960 zeigt die Mannschaft mit dem 1958 angeschafften

Opel Blitz Löschgruppenfahrzeug 8/8.

Zu erkennen sind folgende Feuerwehrkameraden:

Hinterer Reihe von links nach rechts:

Hermann Vaahsen, Hans Schröder, Günther Dreizehner, Anton Kochs, Herbert Aufderbeck, Hermann Bauer und Hubert Esser.

Vordere Reihe von links nach rechts:

Franz Thöndel, Gabriel Körver und Diethard Hulla.

Dieser schöne Kalender ist bei den Vorstandsmitgliedern und in der Apotheke „Am Markt“ zum Stückpreis von nur 9,00 € zu erwerben.



Die Freiwillige Feuerwehr Setterich mit ihrem ersten Löschfahrzeug LF 8/8 im Jahr 1958